



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

341 (12.12.1939) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295392)

Hitler-Freud-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 541

Mannheim, 12. Dezember 1939

Die ersten Engländer an der Front!

Britischer Armeebefehl zum Einsatz: „Bewahrt Ruhe und Würde“

Das Wunder an der Maginot-Linie

DNB Berlin, 11. Dezember.

Die britischen Truppen haben nunmehr, wie der Londoner Rundfunk sich rühmt, einen Sektor an der Maginot-Linie besetzt. Bei einem Vorstoß in Richtung Osten sollen sie sogar schon auf eine deutsche Patrouille gestoßen sein, wobei sie natürlich, wie es sich für so glorreiche Truppen geziemt, die deutsche Patrouille zurückgewiesen haben. Verluste haben sie nicht erlitten. Damit sind einige britische Regimenter, wie der Londoner Rundfunk sagt, jetzt an der Maginot-Linie in dauerndem Kontakt mit dem Feind getreten.

Ehe sie diese Aufgabe übernahmen, wurde ein Armeebefehl erlassen, in dem es u. a. heißt: Man hat euch ausgesucht, um euch der Ehre des Kampfes teilhaftig zu machen. Der Feind wartet auf eure Ankunft. Bewahrt Ruhe und Würde und seid auf der Hut. Das Empire steht auf euch.

Der König hatte zuvor diesen Regimentern einen Besuch abgestattet. „Es kann leicht außerdem gesagt werden“, so eröffnete der Londoner Rundfunk voll Stolz, „daß der König auch die vordere Front besucht und das Niemandsland beobachtet hat. Der König hat den Generalen Gamelin und George hohe Orden verliehen.“

Schallendes Gelächter in Rom

Englischer Sieg: Ein Hund getötet
(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 12. Dezember.

Die unter bombastischer Aufmachung angekündigten „Goldentaten“ britischer Truppen an der Westfront, die jetzt ihre „Hunderttausende“ bestanden hätten, haben in Italien einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg erzielt. Die Tatsache, daß die britischen Truppen nach den blutrünstigen Reden ihres jüdischen Kriegsministers nicht weniger als drei Monate nach ihrem Eintreffen in Frankreich brauchten, um Pulver zu riechen, wird für die italienischen Witzblätter in den nächsten Wochen einen unerschöpflichen Stoff abgeben, nachdem die italienische Öffentlichkeit von feinen aber „Kampfhandlungen“ der britischen Truppen erzählt, als daß ihnen die französische Truppe nicht zusagt oder welche Sorte See sie bevorzugen.

In den englischen Berichten, wonach diese „Hunderttausende“ der Tommies „von einem ganz besonders großen und in seiner Bedeutung festhaltenden Erfolg“ begleitet wurden („Messenger“), nämlich der Tötung eines Hundes im unbefestigten Niemandsland, schreibt „Messenger“: „Die Tötung eines Hundes durch einen Soldaten Seiner britischen Majestät wird in London mit jedem nur möglichen Pathos präsentiert, ja, man geht soweit, in London darauf hinzuweisen, daß, wenn die Engländer — wie geschehen — einen Hund töten, nunmehr die Sache bitter ernst für sie geworden sei“. Die italienische Zeitung gibt von dieser englischen „Kampfhandlung“ ein ausführliches ironisches Stimmungsbild, das ein herrlicher Sternenhimmel den Engländern ihre „kriegerische Aufgabe“ erleichtert hätte und daß endlich auf dem dramatischen Höhepunkt der Gelahr ein „besonders beherzter Schütze“ den Hund auf vier Meter Entfernung niedergestreckt habe.

Nach Belgien verzerrt

DNB Brüssel, 11. Dezember.

In Mouscron, unweit der belgisch-französischen Grenze in Flandern, wurden am Sonntag wieder zwei Engländer von der belgischen Grenzbarriere verhaftet. Es handelt sich um zwei englische Soldaten, die sich, wie sie erklärten, „verzerrt“ hatten.

Die ersten britischen „Verluste“

DNB London, 11. Dezember.

Der bei der britischen Luftwaffe in Frankreich weilende Reuterskorrespondent meldet, daß ein Luftkranwagen mit britischen Nachrichtentruppen an einem Bahnübergang mit einem Express-

zug zusammenstieß, wobei fünf Soldaten auf der Stelle getötet wurden. Ein weiterer schwerverletzter Soldat starb später. Außer ihm wurden noch sieben andere Soldaten schwer verletzt, von denen einer kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Dies sind die ersten Verluste, von denen die britischen Truppen in Frankreich betroffen worden sind.

Kanonade gegen De'phine

(Von unserem Vertreter)

mü. Brüssel, 12. Dezember.

Havas meldet aus Gibraltar einen tomischen Zwischenfall, der den Engländern viel Spott eingetragen hat. Ganz plötzlich nämlich eröffnete am Sonntag die englische Küstenbatterie das Feuer und knallte wild in die See hinaus. Das

Und wieder über 24000 Tonnen versenkt

DNB Berlin, 11. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald an einzelnen Stellen der Front geringes Artilleriegeschützfeuer. Im übrigen verlief der Tag an der ganzen Westfront ruhig.

Am Westausgang des englischen Kanals wurden zwei britische Tanker von zusammen 18000 Tonnen versenkt.

DNB London, 11. Dezember.

Die britische Admiralität teilt mit: Das Sekretariat der Admiralität bedauert mitteilen zu müssen, daß S. M. Schiff „Rabob Hope“ gestern auf eine Mine gelaufen und gesunken ist.

Nach einer Reutersmeldung sind drei verletzte Ueberlebende des an der Südküste auf eine Mine gelaufenen früheren Fischdampfers „Ray of Hope“ an Land gebracht worden. Der Kapitän befand sich im Augenblick der Explosion auf der Brücke und wurde ins Meer geschleudert. Er konnte sich solange über Wasser halten, bis er aufgenommen wurde.

mü. Brüssel, 12. Dezember.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Freitag vergangener Woche an der Südküste Englands der französische Dampfer „Dinart“ gesunken.

Theater dauerte einige Minuten. Wie sich später herausstellte, wolle einige englische Beobachter ein Unterseeboot gesehen haben, weshalb sie Alarm geschlagen hätten. Der Befehl und der Bevölkerung von Gibraltar bemächtigte sich große Erregung, als man feststellen mußte, daß es nur ein Geister-U-Boot gewesen war und daß höchstens einige Delphine die Opfer der Knallerei geworden sind.

Schweizer beobachtet Vorpостen-geplänkel

Basel, 12. Dezember. (SB-Funk.)

Erstmals seit Ausbruch der Feindseligkeiten konnte am Sonntag zwischen 22 und 22.30 Uhr von der Schweizer Grenze aus ein Vorpостen-geplänkel zwischen deutschen und französischen Truppen beobachtet werden, in dessen Verlauf von einem zum anderen Ufer des Rheins Gewehrschüsse gewechselt wurden.

Rom Strande beobachtete die Bevölkerung, wie sich der Dampfer mit schwerer Schlagseite der Küste näherte. Der Kapitän wollte das Schiff anscheinend stranden lassen. Ganz plötzlich ging der Dampfer aber kopfüber in die Tiefe. Die Mannschaft konnte von der Rettungsgeellschaft an Land gebracht werden. Man nimmt an, daß das Schiff torpediert wurde oder auf eine Mine gelaufen ist.

Amsterdam, 11. Dezember. (SB-Funk.)

Der 4815 Tonnen große englische Dampfer „Willowpool“ ist, wie Reuters meldet, am Montagmorgen auf eine Mine gelaufen. Die Besatzung von 36 Mann wurde von einem Feuer-schiff gerettet. Einige Seelente sind leicht verletzt.

DNB Amsterdam, 11. Dezember

Der englische Passagierdampfer „Duke of Lancaster“ ist am Sonntagfrüh in der Irischen See mit dem Frachtdampfer „Fire King“ zusammengestoßen. Die Besatzung der „Fire King“ wurde an Bord der „Duke of Lancaster“ genommen. Die „Duke of Lancaster“ (3814 Tonnen) ist am Bug schwer beschädigt.

Weiter berichten die holländischen Blätter über den Untergang mehrerer anderer Handelsschiffe an Englands Küsten. Außer den bereits gemeldeten Verlusten wird dadurch noch der Untergang des britischen Dampfers „Middlebro“ (989 Tonnen) bekannt.



Calaträische Arbeit
Eine treibende Mine, die von einem deutschen Minensuchboot entdeckt wurde, wird von einem Ruderboot aus entschärft, um dann an Bord des Minensuchbootes genommen zu werden. PK-Weißbild (M)

Um Haaresbreite

Don Prof. Dr. Joh. von Leers

Gelegentlich tut die englische Presse heute so, als ob Großbritannien „mit den U-Booten schon fertig werde“. Churchill, der immer ein Additionskünstler war, spiegelt sich feilsch neue deutsche U-Boot-Verluste vor und tröstet die Engländer mit dem Hinweis, daß ja auch im Weltkrieg die deutschen U-Boote England nicht zu Boden gezwungen hätten. In Wirklichkeit vergißt er dabei, darauf hinzuweisen, daß die deutschen U-Boote England fast völlig von der Welt abzuschneiden drohten, daß es innerdeutsche Dinge waren, die Verschlebung des uneingeschränkten U-Boot-Krieges mit Rücksicht auf Amerika, die politischen Intrigen gegen Tirpitz, die verhinderten, daß die deutsche U-Boot-Waffe so voll wirksam wurde, wie eigentlich beabsichtigt war.

Lloyd George, der es ja wissen muß, schreibt in seinem Buch: „Mein Anteil am Weltkrieg“: „Es dauerte einige Zeit, bevor die Deutschen entdeckten, was für eine fürchterliche Waffe sie in dem Unterseeboot besaßen“. Dann aber baute Deutschland jene großen U-Boote, deren erstes Exemplar im Juni 1916 vom Stapel lief, und Lloyd George sagte: „Es läßt sich nicht bezweifelnd, daß diese neue Wendung der Dinge uns mit Unruhe erfüllte... Als die Zahl dieser großen Boote sich vervielfachte, begannen sie sämtliche Zugänge zu Englands Küsten vom Golf von Biscaya bis Island zu belauern; sie durchschnüffelten jeden Winkel des Mittelmeeres, und die Zahl der fast sämtlich durch Geschützfeuer versenkten Schiffe wuchs in einem Tempo, das Bestürzung erregte... In den letzten vier Monaten des Jahres 1916 betrug die Bruttotonnage unserer versenkten Schiffe 632000 Tonnen... Am 1. Februar 1917, angefeuert durch den Erfolg der neuen U-Boot-Typen, führte die deutsche Heerleitung mit Hilfe ihrer neuen Unterseeboot-Flotte ihren gefährlichsten Schlag gegen unser Land und gegen die Alliierten, deren Geschick von unserer Schifffahrt abhing. Sie ging zu der Politik des uneingeschränkten Unterseebootkrieges über... Bereits Ende 1915 mangelte es uns an genügender Schiffstonnage für den Transport wichtiger Zufuhren. Am Laufe des Jahres 1916 verschlechterte sich die Lage beträchtlich. Als Deutschland im Frühherbst 1915 den U-Boot-Krieg verschärfte und die Zahl der versenkten Schiffe zu wachsen begann, wurden die Aussichten so trübe, daß Handelsminister Runciman im Kabinett seine warnende Stimme erhob. In einer Sitzung des Kriegsausschusses vom 9. November 1916 teilte er uns mit, er sei zu der Schlussfolgerung gelangt, daß „noch vor dem Juni 1917 die Schifffahrt einen völligen Zusammenbruch erleiden werde...“ Ende 1916 betrug die Zahl der durch feindliche Aktionen — hauptsächlich durch Unterseeboote — zerstörten britischen Handelsschiffe 738, mit einer Bruttotonnage von mehr als 2300000 Tonnen, nahezu ein Fünftel der gesamten britischen Tonnage bei Ausbruch des Krieges. Ende 1916 fehlten uns gute 50 Prozent der Tonnage, die nach Ansicht des Handelsministers zur Bewältigung der unerläßlichen Transporte erforderlich gewesen wäre.“

Die britische Admiralität war in Verzweiflung. Admiral Jellicoe schrieb schon drei Monate vor der Erklärung des uneingeschränkten U-Boot-Krieges, es bestehe „ernste Gefahr, unsere Verluste an Handelsschiffen im Verein mit den Verlusten an neutralen Kriegsschiffen könnten im Frühjahr 1917 eine so ernste Auswirkung auf den Lebensmittelimport und den Import sonstiger Bedarfsgüter in den alliierten Ländern haben, daß wir gezwungen wären, Friedensbedingungen anzunehmen, die durch die militärische Lage auf dem Kontinent nicht gerechtfertigt seien und unseren Wünschen nicht entsprechen würden.“ Admiral Beatty erklärte, die U-Boot-Gefahr „gefährde das Schicksal der Nation und hemme ernstlich die erfolgreiche Weiterführung des Krieges.“ Lloyd George weist auf die erheblichen Mannschaftsverluste hin, betont, daß man von Januar 1916 bis Februar 1917 „nur sieben U-Boote erwischte“ habe, daß England die Bogen nur mit „erheblich zitterndem Dreizack“ beherrsche. Schon in jener Zeit ist das System der Konvois, d. h. die Methode, größere Gruppen von Handels-

tion

Finlands
Appell des
er der Welt
n einem be-
überwiesen
ankreich und
sequela, In-
ten, Irland,
(Stam) an.

rie

er Verfam-
eine Sitzung
wedend die
aufgefördert,
ndeligkeiten
ich zur Auf-
unter den
zu erklären.
nisch ausge-
dige sich in
e Regierung
gleichfalls

adführung der
ros-Kor-
weden. Der
er Verfam-
einige
ands an die
se. Brande-
nicht zur
ten Staaten
ablehnten.

n

n!

5fr

Genf!

Dezember.
amentreffen
religiös
und Genf,
feinen Aus-
at, der Gen-
dröpfung die
hre lang als

dringt diese
Genf unter
Genf“, Der
immerwäh-
er Verfall
et gehen den
en die Krise
n der Weise
e und gegen
es Genf das
überalterten
p.

„Literatur“,
hat Gör-
gegründet,
anschaulich
schen Quel-
der Beweg-
den Anst-
art — zeit-
nen Verfall
an England
um Mittel-
zum Balkan
en zur Er-
erkmalte des
Handweiser
jaischischen

ischoll.

er

nternommen,
er auf eine
ch in Geld-
von Zeitge-
zugleich die
as Fluidum
ung auf die
an Leb-
schmar-
n den Vor-
trappien der
zum Stu-
Hand der
er auch eine
Wirten und
amit ist der
cher weiten-
reunde hin-
den ewiger
Missa solem-
das wechsel-
sehung mit
be, die der
eschenkt hat,
nischische
hin.
Sanzbat

Für Gangster nur noch Todesstrafe

Neue Ergänzung des Strafrechtes / Aburteilung durch Sondergerichte

DNB Berlin, 11. Dezember.

Der Ministerrat für die Reichsverteidigung hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz eine wichtige Verordnung zur Ergänzung des Strafrechtes erlassen. Sie sagt dem Gangsterverbrecher, der mit Gangstermethoden bei oder nach seiner Tat arbeitet, schärfsten Kampf an. Fortan soll, wer bei einer Raubtat, einem Strafenraub, Bankraub oder einer anderen schweren Gewalttat Schuss-, Stich- oder Stohmwaffen oder andere gleich gefährliche Mittel anwendet, z. B. seinem Opfer Salzsäure oder Nitriol ins Gesicht gießt, oder wer mit einer Waffe einen anderen an Leib oder Leben bedroht, mit dem Tode bestraft werden. Ebenso soll der Verbrecher bestraft werden, der Verfolger mit Waffengewalt angreift oder abwehrt.

Die Verordnung sichert ferner dem Volksgenossen, der sich bei der Verfolgung eines Verbrechers für dessen Verurteilung persönlich einsetzt, denselben strafrechtlichen Schutz zu, den die Rechtsordnung den Polizei- und Justizbeamten zuteil werden läßt. Damit wird der Volksgenosse, der sich bei der Verfolgung von Verbrechern auf Aufforderung der Polizei oder aus eigenem Antrieb in den Dienst der Polizei stellt, strafrechtlich ebenso gesichert wie der Polizeibeamte. Im Interesse größtmöglicher Beschleunigung der Aburteilung von Straftaten, für welche diese Vorschriften in Betracht kommen, ist das Sondergericht für zuständig erklärt.

Ferner führt die Verordnung eine Forderung aus einem der wichtigsten Grundzüge der Strafrechtsreform in das geltende Recht ein: sie ermöglicht für den Fall des Versuches und der Beihilfe die Verhängung derselben Strafe, die für die vollendete Tat vorgesehen ist. Wer mit Tötungsvorsatz auf einen anderen schießt, kann ebenso strafwür-

dig sein, wenn er sein Opfer trifft, wie wenn er sein Ziel verfehlt; der Eindringer, der gestört wird, bevor er begehrt Beute findet, ist ebenso strafwürdig wie der Eindringer, der seine Tat ungehindert durchführen kann. Die Verordnung ermöglicht es den Gerichten, die Strafe des Versuches und der Beihilfe je nach dem Maß der Willensschwäche des Verbrechers zu bestimmen. Damit befreit die Verordnung den Richter von einem Zwang zur Milde bei Verhängung von Strafe, der ihn in solchen Fällen hinderte, gegen den Verbrecher die Strafe zu verhängen, die ihm nach seiner Schuld und Gefährlichkeit gebührt.

Zwangsgelder unter Gnabenerlaß

DNB Berlin, 11. Dezember.

Der Reichsminister des Innern prüft in einem an alle Polizeibehörden gerichteten Rundschreiben die Frage, ob durch die Gnabenerlasse des Führers und Reichsfanzlers für die Wehrmacht und die Zivilbevölkerung vom 1. September und vom 9. September 1939 auch Geldbußen erlaßt werden, die auf Grund landesrechtlicher Vorschriften unter der Bezeichnung als Polizeistrafen festgesetzt worden sind.

In dem Erlass wird bestimmt, daß alle Polizeistrafen, die unter der Bezeichnung „Zwangsgeld“ oder einer anderen Bezeichnung wegen einer Zuwiderhandlung gegen eine Polizeiverordnung vor Verkündung der Gnabenerlasse festgesetzt worden und noch nicht vollstreckt sind, unter die Gnabenerlasse des Führers fallen. Eine Ausnahme besteht für die Polizeistrafen, die zur Durchführung einer im Einzelfall erlassenen polizeilichen Verfügung festgesetzt worden sind. Diese Polizeistrafen fallen nicht unter die Gnabenerlasse des Führers, weil sie keinen eigentlichen Strafcharakter haben, sondern lediglich ein bestimmtes Verhalten erzwingen sollen.

Heiß begrüßte die VDA-Tagung

Das Jahr der Erfüllung: Millionen kehrten heim

rd. Berlin, 11. Dezember.

Unter dem Vorsitz ihres Bundesführers, des Generals Prof. Dr. Hausdörfer, traten die führenden Männer des Vereins für das Deutschtum im Ausland am Montag in der Krolloper in Berlin zur Jahreshauptversammlung 1939 zusammen. Zahlreiche Vertreter völkischer Gruppen im Ausland, u. a. Staatssekretär Franz Karmasin, der Führer des Deutschtums in der Slowakei, wohnten der Versammlung bei und berichteten über die Lage der ihnen anvertrauten Auslandsdeutschen. Ein feierlicher Abend, zu dem der Leiter der völkischen Mittelstelle, H-Gruppenführer Lorenz, eingeladen hatte, beschloß die Tagung.

In kleinem Kreise fand am Vormittag eine Sitzung im VDA-Haus statt, bei der General Prof. Dr. Hausdörfer nach der Eröffnung durch Bundesgeschäftsführer Winkel die Grüße des Stellvertreters des Führers zu dieser Tagung überbrachte. Die Nachmittagsversammlung wurde wie üblich im Römertal der Krolloper

durchgeführt. Neben den Gauverbandsleitern des VDA waren zahlreiche Gäste aus Partei, Staat und Wehrmacht sowie die Vertreter der deutschen Volksgruppen im Ausland erschienen. Nach der Ansprache Hausdörfers, der einen umfassenden Überblick in die geistige Grundlage der VDA-Arbeit gab, erstattete der Bundesgeschäftsführer des VDA, Bannführer Paul Winkel, den Jahresbericht. Er wies darauf hin, daß das 9. Arbeitsjahr dem Verein der Erfüllung größter Volkstumswünsche gebracht habe. Millionen von Volksgenossen aus Böhmen und Mähren, aus dem Memelland, aus Danzig, Westpreußen und Posen und aus den weißen Weichselraum und schließlich aus Lettland und Litauen, Polynen und Ostgalizien kehrten heim. Mit Stolz könne der VDA von sich sagen, daß er zu seinem Teil durch seine kulturelle Arbeit die Heimkehr vorbereitet habe. Anschließend gaben Staatssekretär Karmasin, der Führer der Deutschen in der Slowakei, und die Vertreter der anderen Volkstumsgruppen wieder Berichte über die derzeitige Lage des Deutschtums im Ausland.

Deutsche Hochschulen nehmen den Betrieb wieder auf

rd. Berlin, 12. Dezember.

Am 8. Januar, zu Beginn des Kriegsjahres, wird der größte Teil der bisher noch geschlossenen deutschen Hochschulen den Betrieb wieder aufnehmen. Unter den wiedereröffneten Lehranstalten befinden sich auch die Technische Hochschule in Karlsruhe und die Universität Heidelberg. Diese Maßnahmen des Reichserziehungsministers beweisen wieder, wie wenig der Krieg das kulturelle und geistige Leben der Nation zu stören in der Lage ist.

Weitere Einschränkungen in Frankreich. Durch eine Verordnung im Journal Officiel vom Sonntag ist der Freitag als fleischloser Tag in

Frankreich erklärt worden. Hinzu kommt noch die bereits bestehende Einschränkung, wonach am Montag und Dienstag der Verkauf verschiedener Fleischsorten verboten ist.

Die japanisch-russischen Verhandlungen. Zu den japanisch-russischen Verhandlungen erklärte am Montag der Sprecher des japanischen Außenamtes, daß nach Erledigung der Vorarbeiten die Besprechungen zwischen Manchukuo und der Außenmongolei wieder aufgenommen werden.

Dänisch-englische Luftverkehrsverhandlungen. Die dänische Luftverkehrsgesellschaft gibt bekannt, daß Verhandlungen schweben, um einen direkten Luftverkehr zwischen Kopenhagen und London aufzunehmen, und zwar durch Verlegung des bisherigen Routenzieles Shoreham in Südenland nach Denston bei London.



So genau sehen unsere Flieger England!

Weithild (M)

Wie genau unsere Aufklärer den Raum der englischen Insel vom Kanal bis hinauf nach Seaga Flow erkunden, beweist diese Luftaufnahme von Glasgow. Die eingezeichneten Ziffern bedeuten: 1. Werften und Hellingen, 2. Dock mit Fracht- und Fahrgastschiffen, 3. zwei leichte Kreuzer am Kai, 4. zwei Tankschiffe, 5. Werkstätten, 6. Baustelle, 7. Barackenlager, 8. Tanklager, 9. Werkstätten, 10. ein leichter Kreuzer und ein Schlachtschiff.



Eine verdächtige Begegnung

(Aufnahme: PK-Dietrich-Scherl-M.)

Am Horizont ist ein verdächtiger Dampfer aufgetaucht. Sofort hat sich die Besatzung des Minenschooters an die Geschütze begeben, um den Dampfer anzuhalten, damit er auf Kutterbänke untersucht wird.



An der Westfront. Ein Gefechtsstand wird getarnt.

PK-Weithild-Lyslak (M)

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!



Deutsche Reichspost

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld. Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliefert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

Wichtiges - kurz belichtet

Japanisches Urteil über die deutschen U-Boote

Scharfe russische Sprache wegen der Exportblockade / Kleine Stimmungsbilder aus den Vereinigten Staaten

Mannheim, 11. Dezember.

Es ist geradezu erhellend, zu beobachten, mit welchem Eifer sich London bemüht, die Erfolge der deutschen Seekriegsführung abzuschwächen...

Kriegsmarine verfüge. Die englische Flotte habe ihre Stützpunkte an der Ostküste Schottlands räumen und sich in die irische See zurückziehen müssen.

Und was sagt Rußland?

Zu der neuen völkerrechtswidrigen englischen Preisordnung hat ja nun mittlerweile auch die Sowjetrussische Regierung eine scharfe Protestnote in London abgegeben...

britischen Flotte auf Grund der Verordnung vom 28. November eventuell entstehen können.

Die „Vereinigten Staaten von Europa“

Es ist schon so, bereits nach drei Monaten Krieg wird England immer mehr durchschaut und zwar nicht nur von den Mächten, die ihm von vornherein nicht besonders geneogen sind...

In Boston erklärte der Londoner U.S.A.-Botschafter Kennedys in einer Ansprache, die Amerikaner sollten, wenn sie Amerika lieb hätten, keinerlei fremde Einführungen erdrosseln...

Die der Vorlage nach größte U.S.A.-Zeitung „Daily News“ in New York bespricht den Vorschlag von Chamberlain sowie dem britischen Vorkämpfer Lord Lothian propagierten und in vielen amerikanischen Blättern eifrig wiederholten Vorschlag zur Bildung der „Vereinigten Staaten von Europa“...

Das Blatt rät den U.S.A., sich nicht wieder bereitwillig auf die britische Seite der europäischen Wippschaukel zu setzen, um das von England begehrte künstliche Gleichgewicht im europäischen Raum wiederherzustellen...

Elektrizität bis zum jetzigen Stand erfolgte in etwa drei Jahrzehnten. Die Zahl der an rund 1700 industriellen Laboratorien tätigen ist in U.S.A. von 6600 im Jahre 1930 auf 44.000 in 1938 gestiegen.

Das nächste Vierteljahrhundert wird wohl vor allem die Ära der Infrarotstrahlung sein, das Heim erobern. Es wird bessere Heizungsarten geben als die jetzigen, bei denen erst Kohle verbrannt werden muß, um Wasser zu erhitzen...

Elektrischer Frühjahrspus

Auch das große Frühjahrstreibemachen wird der Hausfrau erspart werden. Die Zimmerluft wird einfach einem elektrisch geladenen Strom ausgesetzt; einander gegenüberliegende Metallplatten saugen 95 Prozent aller Schmutzteilchen der Luft, Staub und Bakterien auf...

vermindern. Man wird schon heute sagen können, daß der Theaterbesucher von 1964 in bakterienstehenden Strahlen „gebadet“ werden wird.

Eine große Anzahl von Ingenieuren ist am Werk, um die größte aller Kraftquellen, die Sonne, als Energiespender zu erschließen. Vor einigen Monaten wurde eine Solar-Kraftmaschine patentiert.

Ferner läßt sich eine radikale Verbesserung unserer Beleuchtungsarten voraussagen. Die neue Fluoreszenzlampe, die schon jetzt auf dem Markt ist, spendet 30- bis 40mal soviel Licht je Watt als unsere gewöhnlichen Birnen.

Warum nicht Kleider aus Glas?

Vor allem aber wird sich unsere Kleidung grundlich verändern. Seit Urzeiten wurde die Kleidung aus pflanzlichen und tierischen Stoffen gewonnen. Jetzt gewinnt man Fasern aus synthetischem Bease aus Kohle, Luft und Wasser.

Die neuen Produkte werden nicht nur die Naturfaser der Baumwolle und der Schafwolle als Kleiderherstellungsmittel in Wettbewerb treten. So gar die Vorstoffe sind bedroht: Zahnbürsten aus dem neuen Kunststoff „Nylon“ sind bereits auf dem Markt; sie sollen gesünder und widerstandsfähiger sein, als die besten Bürsten aus reinen Vorstoffen.

Kleine Wirtschaftsecke

SW. Elektroglühbirnenherstellung. Um die Glühbirnen in nicht mehr getragene Glühbirnen zu verwandeln...

SW. Goldhaltige Rattensläuter. Die Inhaber der Aktien über 200.000 sollten sich für die Rücknahme der Aktien bis spätestens 21. Dezember 1940 zum Umtausch...

SW. Vereinstilber. Der Vorstand der Deutschen Vereinstilber hat den Termin für die nächste Vereinstilber-Wahl mit Hand in Hand am 22. und 23. Mai 1940 festgelegt.

Mannheimer Getreidemarkt

Mägen: 70,72 Rilo *) Weizenrot gel. tr. Durchschnittpreis: 10,10 Rilo... Weizenrot weiß gel. tr. Durchschnittpreis: 10,10 Rilo...

Die Welt von 1964 auf amerikanisch gesehen

Infrarote Strahlen statt Zentralheizung / Der Weitergang der technischen Revolution

Unter der Leitung des Amerikaner Dr. R. A. Millers wird die Welt von morgen behandelt...

Bei fast allen Erfindungen und Entdeckungen hat es etwa ein Vierteljahrhundert gedauert, bis sie den Weg vom Laboratorium in eine erprobte, sichere und zuverlässige Maschine gefunden haben.

Bereit sein ist alles!



Ein Bild von einer Alarmübung in einem Seegericht. Mit angelegter Gasmaske bringt das technische Beseitspersonal nach besonderer Übung eine Maschine an Land.

Das nächste Vierteljahrhundert wird wohl vor allem die Ära der Infrarotstrahlung sein, das Heim erobern. Es wird bessere Heizungsarten geben als die jetzigen...

Hausfrau

Hausfrauen, rinnen dem Wasser, was die Hausfrau in Deutschland für Nachahmung, Gemeinlichkeit, Winterüberhaupt nicht...

Berliner Börse

Zum Wochenbeginn herrscht sowohl an den Aktien- als auch an den Rentenmärkten erneut ein recht freundlicher Grundton...

Keine Vert...

Einigen am Mittwoch, den 14. Dezember, wird der Vert...

Freig...

Um den 22. Dezember wird die Vert...

Ausgabe

Um den 22. Dezember wird die Vert...

Hausfr...

Hausfrauen, rinnen dem Wasser, was die Hausfrau in Deutschland für Nachahmung, Gemeinlichkeit, Winterüberhaupt nicht...

„Im...

In der häuslichen Frauengerichtsstelle in Heilbronn...

Denke daran - handle danach: Chlorodont wirkt abends am besten!

Keine Verkürzung oder Verschiebung der Weihnachtsfeiertage

Entgegen anderslautenden Gerüchten wird mitgeteilt, daß die Weihnachtstage und der Neujahrstag gesetzliche Feiertage sind, die weder verkürzt noch verschoben werden.

Freigabe von Gewürzen

Um den Bedarf an Gewürzen für die Herstellung des Weihnachtsgebäcks zu decken, werden mit sofortiger Wirkung Gewürzmischungen für Weihnachtsgebäck und zum Verkauf durch den Einzelhandel an Verbraucher freigegeben.

Verschiedene Gewürze, zum Beispiel Ingwer, Anis, Koriander, Kardamon, Muskat, Vanille, Thymian, Fenchel, Lorbeerblätter, Bohnenkraut sind nicht bewirtschaftet und können daher frei ausgeben werden.

Ausgabe der Lebensmittelkarten

Um den Bewohnern der Oststadt und des Stadtteils Käferthal-Süd bei der Abholung der Lebensmittelkarten den verhältnismäßig weiten Weg zu der für sie zuständigen Zweigstelle des Ernährungsamts zu ersparen, hat das Ernährungsamt für die Dauer der Lebensmittelkartenausgabe für die nächste Ratenperiode wieder folgende Ausgabestellen eingerichtet:

Hausfrau, laß dich beraten!

Hausfrauen, ihr stellt euch als treue Helferinnen dem Hilfsdienst der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerkes zur Verfügung für Nachbarschaftshilfe, Kinderbeaufsichtigung, Gemeinshaftsverpflegung, Bahnhilfsdienst, Winterhilfswerk und überall da, wo überhaupt nur eure Hilfe verlangt werden könnte.

In eurer Hand liegt die Verwaltung der wichtigsten Gebrauchsgüter unseres Volkes. Darum laßt nichts, aber auch gar nichts unkommen und sorgt für eine sparsame und richtige Verwendung des euch anvertrauten Gutes.

„Im gleichen Schritt und Tritt...“

Ein beherzigenswertes Schaubild in unserer Stadt

In der städtischen Hausfrauenberatungsstelle in H 2, 6, lenkt gegenwärtig ein neues Schaubild die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich.

Hier der Soldat, der an unseren Grenzen die Heimat mit der Waffe schützt, dort der deutsche Bauer, der alle Kräfte der Scholle mobilisiert, um unsere Volksernährung zu sichern und in der Mitte die deutsche Hausfrau, die Treuhänderin unserer Ernährung, auch sie ein Blodadebrecher gegen England die auf ihrem Arbeitsplatz in Küche und Haus eine große Verantwortung trägt.



Aufs.: Schmidt

„Stapelplatz aller Erzeugnisse des Luxus und der Mode“

Baumwollene Damenstrümpfe sehr begehrt...

Was sich die Mannheimer vor hundert Jahren zu Weihnachten schenkten

Wer vor hundert Jahren die Straßen Mannheims durchwanderte, erblickte in dem sonst so stillen Städtchen von 2000 Einwohnern mancherlei Zeichen aufblühenden Lebens.

Mit Wagen und Schlitten in die Stadt

Freilich darf man die Stadt der Viebermeierzeit nicht mit der heutigen vergleichen. Ein paar Speisekammern, ein Duzend Tagelichte mehr in den Schaufenstern als woanders, ein paar Wagen vor dem Nationaltheater, das waren schon große Ereignisse für die damalige Zeit.

Schlittschuhe - das einzige Sportgerät

Und nun zu den Weihnachtsgeschenken selbst. Hier nahmen, wie recht und billig, die Kinder den ersten Platz ein. Der Keller mit Kiepen und Konfekt durfte natürlich nicht fehlen. Daneben fanden zunächst die „praktischen“ Geschenke: die Stiefel und Kleider; für die Mädchen waren die Puppen ebenso beliebt wie für die Knaben die Zinnsoldaten.

Bei der Witwe Bongrain...

Die größte Auswahl an Weihnachtsgeschenken stand natürlich für die Damenwelt zur Verfügung. Im Kaufhaus stauten sich die Käuferinnen, um bei Schott die „neuesten Umhängen“, langen Seid, Drap Jéphy nach dem allerneuesten Geschmack in den beliebtesten Modifarben zu Damenmänteln und Kleidern, die modernsten bebrackten Mantelstoffe, zurückgekehrt Wänder für Haare und Hauben“ sich anzusehen.

und mit Mantille oder großem Umschlagetuch ihre Einkäufe machte. Auf dem Paradeplatz hatte der Weihnachtsmarkt begonnen.

Die Gans als Festbraten

Den Mittelpunkt des Weihnachtsfestes bildete naturgemäß der Christbaum, den man damals wie heute mit Kerzen besetzte, mit Rüssen, Kapseln, Federn, goldenen und silbernen Kugeln behängte. Und dann mußte natürlich Küche und Keller das Beste hergeben. Schon damals war die Gans ein beliebter Festbraten, für den man anderthalb bis zwei Gulden ausgab (etwa drei bis dreieinhalb Reichsmark).

Auch mußten die Mannheimer zu einem guten Essen entsprechenden Trunk zu schenken. Von dem Pfälzerwein wurde ein besonders guter Jahrgang auf den Tisch gebracht; aber das Lieblingsgetränk zu Weihnachten blieb doch der Punsch; an allen Ecken und Enden gab es Punschessen zu einem Gulden die Flasche zu kaufen.

zusehen. Die Wäsche kaufte man bei der Witwe Bongrain, wo es „Lingerie als Hauben, Spitzen, Pelzereien und Chemisets aus Paris“ gab.

Beliebt waren als Geschenk schon damals kölnisches Wasser, Bonbonnieren, Schatullen, Necessaires, Albums und — wie zu allen Zeiten — Schokolade. Als vornehm galten baumwollene Damenstrümpfe statt der bisherigen üblichen wollenen. Seidenstrümpfe gab es auch schon, aber man ging so sparsam damit um, daß man sie nach Gebrauch bei August Kerling in F 5, 7 zu Handschuhen in allen Farben umarbeiten ließ.

Für Herren war es schon immer schwierig, ein geeignetes Weihnachtsgeschenk zu finden. Statt der — damals noch nicht erfundenen — Zigarette spielte die Tabakspfeife eine große Rolle und Pfeifentöpfe aus Berliner oder Weisker Porzellan mit den verschiedensten Darstellungen waren unter Umständen teure Kunstwerke. Mehr und mehr verdrängte die Zigarette den Pfeifen- und Schnupftabak, und A. Löhring „in den Platten neben dem Weichen Kreuz“ empfahl silberne Zigarettenspitzen, Pfeifstiele, mit Email, gefasste Brief- und Zigarrentaschen und Stimmblätter, Landarten und Kupferstiche. Bei Johann Peter Rüttinger gab es keine Seidenhüte für vier Gulden, in F 2, 12 neben der Hundeshüte kaufte man „wischleberne Halbhaube und kalblederne Kernhaube“ für 4 1/2 Gulden. Gummihüte kamen auf, ein Paar „Gummi-Elasticum-Galoshen“ kosteten 2 Gulden. Auch verdrängte der Herr schon damals nicht eine Filzhaube Cognat zu 48 Kreuzern; andere beliebte Köpfe waren Abstin, Danziger Goldwasser, Kirsch, Mannheimer Wasser und

Curacao. Ganz gewiß durfte der Schlafrock aus gebäumtem Ziplattum nicht fehlen. Raum irgendeiner Rolle spielte Pelzwerk, weder bei Herren noch bei den Damen. An der Uhrkette durfte bei den Herren ein goldenes Vespasch und ein goldener Uhrschlüssel nicht fehlen. Auch waren Weidwägen und Verlocken noch modern. Nicht mehr als possend für unseren Tisch würden wir die Vorsetzungen für Herren, die gefärbten Fesenträger und ein Feuerzeug mit Schwamm und Zunder oder eine Feder- und Reispfeife anfehen. Auch der Pfefferrohrstod mit goldenem Knopf findet wohl kaum noch Liebhaber. Als neueste Erfindung gab es Stahlfedern, doch ließen sich die Gansfedern nicht so leicht verdrängen.

„Schillers Werke“...

An Glas, Kristall und Porzellan gab es schon damals keinen Mangel. Doch wurde mit diesen Dingen noch weniger Luxus getrieben. Dagegen fehlten auch auf den Tischen der Erwachsenen nicht die Bücher als Geschenk. Wer viel Geld hatte, kaufte die eben erschienene 4. Auflage von Schillers Werken in 12 Bänden



Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!

Die Weihnachtskarten sind bis zum 15. Dezember aufzugeben.



Deutsche Reichspost

mit Stichen für 22 Gulden, oder Goethes Werke in der Originalausgabe in 55 Bänden für 13 bis 16 Gulden. Man erstand sie in den alten Buchhandlungen von Tobias Löffler, Schwan und Göy oder in der eben neugegründeten von Bensheimer. Große Mode waren noch immer historische Romane von Walter Scott, Bulwer oder Alexis, unerlässlich ein Taschenbuch oder Almanach, in dem einige Novellen von Tieck oder Spindler, eine Ritternovelle von Fouqué und die ganze süßliche oder weinerliche Prosa jener Zeit ihre Triumphe feierten. Nur heimlich unter der Hand wurden die Werke des jungen Deutschland wie Gutzkow oder Raabe eingeschmuggelt. Sie waren in dem ganzen Gebiet des Deutschen Bundes verboten. Sie fanden aber doch ihren Weg von ihrem Druckort Hamburg auch nach Mannheim.

Nicht unwichtig war bereits der Musikalienmarkt. Die Klavierauszüge zu Mozarts und Rossinis Opern, zu Bellini, Freischütz oder der Weissen Dame waren recht teuer — 4 1/2 Gulden der Band — Schubert lebte in seinen Liedern fort, die neuesten Werke von Schumann waren dagegen noch Verdrissenen für Feinschmecker. Das Modelinstrument bildete die Violine, doch war das Klavier bereits auf seinem Höhepunkt begriffen.

Wie man sieht, war schon damals Weihnachten ein ereignisreiches Fest, und der Weihnachtsabend war reich bedacht, an Auswahl in Geschenken mangelte es sicher nicht, — wenn man nur das nötige Kleingeld hatte.

Dr. Hans Hübner

1 Paar Strümpfe, 1 Krawatte

Sonderzuteilung auf Abschnitt I der Reichskleiderkarte

Im Deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeiger Nr. 290 vom 11. Dezember 1939 ist die Bekanntmachung Nr. 4 der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete vom 11. Dezember 1939 veröffentlicht worden.

Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete gibt hierin bekannt, daß 1. auf den Sonderabschnitt I der Reichskleiderkarte für Frauen vom 12. Dezember 1939 an wahlweise ein Paar Damenstrümpfe aus Naturseide, ein Paar kunstseidene Strümpfe zweiter oder geringerer Wahl, ein Paar Damenstrümpfe oder ein Paar Damenunterstrümpfe an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden kann. Die Gültigkeit des Sonderabschnittes I erlischt mit der Gültigkeit der Reichskleiderkarte. Frauen können also auf ihre Kleiderkarte einmalig zusätzlich ein Paar Strümpfe der genannten Art gegen Abtrennung des Sonderabschnittes I beziehen. Von dieser Bezugsmöglichkeit können sie bis zum Ablauf der Gültigkeit der Reichskleiderkarte Gebrauch machen. Eine Anrechnung auf die Teilabschnitte

(Punkte) der Reichskleiderkarte findet demnach nicht statt.

Ein Umtausch der bezogenen Strümpfe gegen Strümpfe anderer Art, also beispielsweise der Umtausch gegen ein Paar kunstseidene Strümpfe 1. Wahl ist unzulässig.

Die Strümpfe 2. und geringerer Wahl müssen in den Geschäften besonders ausgelegt werden, d. h. sie müssen auf den ersten Blick als solche kenntlich gemacht sein. Der Verkauf hat im Rahmen der üblichen Preise für Strümpfe 2. und geringerer Wahl zu erfolgen.

Auf den Sonderabschnitt I der Reichskleiderkarte für Männer vom 12. Dezember 1939 an eine Krawatte an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden kann. Männer können also auf ihre Kleiderkarte einmalig zusätzlich eine Krawatte gegen Abtrennung des Sonderabschnittes I beziehen. Von dieser Bezugsmöglichkeit können sie bis zum Ablauf der Gültigkeit der Reichskleiderkarte Gebrauch machen. Eine Anrechnung auf die Teilabschnitte (Punkte) der Reichskleiderkarte findet nicht statt.

Neuordnung im badischen Feuerwehrewesen

Eine Landesausführung der badischen Kreisfeuerwehrführer in Baden-Baden

Baden-Baden, 11. Dez. Für Samstag und Sonntag hatte der Landesfeuerwehrführer... (text continues)

rat und Sachbearbeiter des Landrats, sondern er wird auch in Zukunft die Feuerweh... (text continues)

Nach der Neuordnung muß in jeder Gemeinde eine Feuerwehr bestehen, die Form des en... (text continues)

Aufgabe des Kreisfeuerwehrführers ist, die Gemeinden zu beraten und einen Gerätepl... (text continues)

Der rote Winkel gestrichen. Forstheim, 11. Dez. Die der Polizei... (text continues)

Neue Hilfe für rüchgeführte Volksgenossen. In Neustadt, 11. Dez. (Eig. Bericht.) We... (text continues)

Der Vorgang, werden für Minderjährige, die bis zur Freimachung eine mittlere oder höhere... (text continues)

Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlt. Karlsruhe, 11. Dez. In der Adolf-Hitler... (text continues)

Wegen Rassenschande verurteilt. Im Karlsruhe, 11. Dez. Unter der Anklage... (text continues)

Ehrung der Kinderreichen. Mosbach (Hb.), 11. Dez. In einer Mit... (text continues)

Dienheimische Nachrichten. Große Parteifundgebung. Am nächsten Mitt... (text continues)

Sich selbst gerichtet. Im Karlsruhe, 11. Dez. Vor der 2. Straf... (text continues)



König

Bronchitiker und Asthmatiker sind Reugen. In Neustadt bei Weisbaden u. Weisbaden... (text continues)

Konzertgemeinschaft blinder Künstler „Südwestdeutschland“ KONGERT am Mittwoch, 13. Dez. 1939... (text continues)

Kartoffel-Lieferung. Am Dienstag, 12. Dezember 1939, werden folgende Stadtteile... (text continues)

BURGMÜLLER CARL-FRIEDMANN AUGUSTA-ANLAGE 5. Dielen-sessel, Tische, Wäsche-truhen... (text continues)

Musik-Schall. Musikinstrumente u. Noten in großer Auswahl. Reichardt F 2, 2... (text continues)

Verdunkelungs-Spring-Rollos. In verschiedenen Größen, sofort montiert, lieferbar. Hermann Regelin... (text continues)

Harmoniums. Eine große Anzahl preiswert abzugeben. Arnold N 2, 12... (text continues)

Dauendecken Steppdecken u. Schafsäcke. Für die Wehrmacht Antertigung jeder Art... (text continues)

Heirat. Beamten-Witwe. Wütte 40, in guten Verhältn., lebend, wünscht Freundsch... (text continues)

Dame. 40 Jahre alt, mager, gesund und frisch aussehend... (text continues)

Entlaufen. Junger Schäferhund. Schwarze Brust u. Beine, braun gelb... (text continues)

Verloren. Kleine Brosche. Auf d. Ecke über Augusta-Anl. n.P.7... (text continues)

Verloren. Kleiner, kräft. Fox-Terrier. mit rotem Halsband... (text continues)

Frankreichs Aufmarsch entschleiern! SONDERHEFT DES Adler 209. Sicher Sie sich auch das erfolgreiche Buch vom Feldzug der 18 Tage „SCHLAG auf SCHLAG...“ (text continues)

Güterrechtsregisteramt vom 8. Dezember 1939: Johann Heinrich Sonnen, Kaufm. Angestellter in Mannheim u. Waad... (text continues)

Gold und Silber kauft und verrechnet. H. Marx. Uhren und Goldwaren... (text continues)

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 18. 12. 1939 bis 14. 1. 1940. Die Lebensmittelkarten für die Stadtteile Jungbush, Redarpshe und Nuhlaufen werden nicht in der K-Schule, sondern in der Bezugsstelle in G 4, 12 ausgegeben. Städt. Ernährungsamt

Statt Karten

Margarete Storck
Wilhelm Kolb Gehr.

VERLOBTE

Mannheim
RheinstraÙe 112

z. Z. im Felde

4566B

Als VERMAHLTE grüÙen

Dr. jur. **Helmuth Schultheis**
und **Frau Irene** geb. SträÙer

12. Dezember 1939

Berlin-Schöneberg
Innbruher Straße 30

Mannheim
Lortzingstraße 2

4540B

Als VERLOBTE grüÙen

Anna Schubert
Kurt Bernhard

Mannheim-Wallstadt
Trompeterstraße 7

10. Dezember 1939

Käfertal
Reihenstraße 20

4500B

Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzeigen

Helene Daum
Erwin Heß Unteroffizier

Lampe theim
Rheinstraße 114

10. Dezember 1939

Mannheim
Waldhofstraße 41

4723B

Gunther
Otto

Unser Adelbert hat am Sonntag ein Brüderchen bekommen.

Ella Rose Dettling
z. Z. Theresien-Krankenhaus

Otto Dettling
z. Z. Leutnant beim Stab eines Pflanzregiments

Mannheim, Zellerstr. 45, den 12. Dezember 1939

45867V

Möbel
reinigt und entmottet
Färberel Kramer
Ruf 40210
Werk 41427
Abholen und Zabringen

Zu allen Krankenkassen vorübergehend zugelassen.

ZAHNARZT
Feitz Amme

MANNHEIM-WALDHOF, Roggenstraße 17
Fernruf 59207

4460B

Als VERLOBTE grüÙen

Friedl Huß
Gehr. **Heinrich Becker**

Worms
Glockengießstraße 13

2. Advent

Mannheim
z. Z. im Felde

45809V

Weener

Die Geburt eines kräftigen Sonntagjungen zeigen in dankbarer Freude an

RICHARD METZGER Bäckermeister
u. **Frau Marie** geb. Probst

Mannheim, U 1, 25, den 10. Dezember 1939
z. Z. Heinrich-Lenz-Krankenhaus

4890B

Amtl. Bekanntmachungen

In der Aufgebotsache der 1. Vätermeister Friedrich Rhein, Ehefrau, Anna Elisabeth geb. Martin, 2. Vätermeister Georg Bennels, Ehefrau, Margareta Bertha geb. Martin, 3. Hausmann Walter Franz, Ehefrau, Anna Amalia geb. Martin, 4. Kaufmann Karl Neu, Ehefrau, Emma Barbara geb. Martin, Siffer 1-3 alle in Mannheim, Siffer 4 in Landstuhl, wurde durch Ausschreibung vom 23. November 1939 für kräftig erklärt: Eintragungs im Grundbuch Mannheim, Band 213, Blatt 9, III. Abt. Nr. 5, ist auf dem Grundstück Vg. Nr. 4201, Mannheim, 24. November 1939, Geschäftliche des Amtsgerichts Mannheim, Vg. Nr. 2.

Anordnungen der NSDAP
Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1
NS-Frauenchaft
Käfertal, 12. 12., 20 Uhr, Gemeindefestabend im Wflg.
Käfertal-Nord, Die Rab-Radmotoren finden am Donnerstag und Donnerstag Nacht.
Neckarau-Nord, Bei Ort, Rheinstraße 44, werden jeden Dienstag von 14-16 Uhr Anleitungen zum Selbsthandarbeiten von Hausarbeiten gegeben. Gleichzeitig auch Ratsberatung zur Herrichtung von Kleidern und Wäsche. Bitte frühzeitig kommen.
Abteilung Jugendgruppe
Jugendgruppe Mimenhof, 12. 12., 19.30 Uhr, Heimabend bei Pfeiffer, Rheintalstraße 5.
Jugendgruppe Orienthof, Dienstag, 12. 12., 20 Uhr, Gemeindefestabend bei Dietz, Zepelinstr. 36.
Neckarau-Nord, 12. 12., 14 Uhr, Raben Hrs NSDAP bei Frau Crib, Rheingoldstr. 41.
Jugendgruppe Waldpark, 12. 12., 20 Uhr, im „Rheinpark“ Probe.
63
Witzgergasse 2/171, am 12. 12. treten die Scharen 1 und 2 um 19.30 Uhr in Saal im Parkring 31 zum Großflurtag aus. — Am 13. 12. treten die S-Gruppen 1 und 2 in selbstloser Winteruniform um 19.30 Uhr im Parkring 31 zur A-Ausübung an. Notizbuch und Bleistift mitzubringen.
Amt für Kriegshilfen
RSCB, Kameradschaft Mannheim-Jugendabteilung, Die Abteilungsleiter haben heute, Dienstag, den 12. Dezember, um 19 Uhr zu einer kurzen Besprechung in der Geschäftsstelle in M 2, 6 zu erscheinen.

Nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden starb heute unser Gefolgschaftsmitglied, Dreher

Karl Krauth

Wir verlieren in ihm einen pflichtbewußten und vorbildlichen Kameraden, welchem wir ein bleibendes Andenken sichern.

Mannheim, den 11. Dezember 1939.

Betriebsführung und Gefolgschaft
Maschinenfabrik
Fr. August Neldig Söhne

(85870V)

Statt Karten!

Danksagung

Für die überaus große und liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Vath für seine trostreichen Worte am Grabe, den Diakonissenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, der NS-Frauenchaft, dem Turnverein 1893 e. V., der Zelle 3 der Ortsgruppe Rheinau, sowie dem Krieger- und Militärverein für ihre Kranzniederlegungen. Ferner danken wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden, und allen denen, die unserer Lieben die letzte Ehre erwiesen haben.

M h m.-R h e i n a u (Dänischer Tisch 10), 12. Dez. 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Ernst, Malermeister, Rheinau
mit Angehörigen

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser treuester Mitarbeiter, Herr

Hermann Erny

durch Unglücksfall jäh aus unserer Gemeinschaft gerissen wurde. Wir verlieren in ihm einen edlen, pflichtbewußten Menschen mit den besten Charaktereigenschaften. Er wird uns stets Vorbild und unvergesslich bleiben.

(85871V)

Fa. Georg Treiber, Apparatebau
Inh.: R. Linsenmeter, Ludenbürg

Am 11. Dezember verschied mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Nikolaus Reinhard

Oberaufseher I. R.
nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren.

Mannheim (Kronprinzenstr. 15), 12. Dez. 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Reinhard, geb. Schmitt
mit Kinder, Enkel und Urenkel

Beerdigung: Mittwoch, den 13. Dezember 1939, 13 Uhr, von der Leichenhalle aus. (4550B)

Meine herzengute Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Olga Seyfarth
geb. Kapp

Ist heute nach kurzem Kranksein völlig unerwartet im Alter von 54 Jahren heimgesucht worden.

Mannheim (Sandhofer Str. 7), 10. Dezember 1939.

In tiefer Trauer:
Familie Willy Seyfarth
nebst Anverwandten

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 13. Dezember, um 11.30 Uhr statt. (4545B)

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß heute unsere liebe, treusorgende Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Katharina Geörg geb. Frey

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim-Waldhof, Neckarau, den 10. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Dienstag, 12. Dezember, um 3 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau. (4557B)

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde uns unser Arbeitskamerad

Ernst Fritz

am 9. d. M. durch Tod entrissen. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter, der sich in den 41 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit durch Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit die vollste Wertschätzung erworben hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. (85751V)

Betriebsführung u. Gefolgschaft der Fa.
F. Widmann & Sohn

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 12. Dezember 1939, 12.30 Uhr, im Krematorium Mannheim statt.

Todesanzeige

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß heute unsere liebe, treusorgende Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Katharina Geörg geb. Frey

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim-Waldhof, Neckarau, den 10. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Dienstag, 12. Dezember, um 3 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau. (4557B)

Familienanzeigen gehören ins HB

Laßt d
Offe
Bürger
Gebra
Textilhaus
Kaufmann
Anges
gewissenhafte u
sodort gesucht
welche schon im
tätig waren, we
Zuschriften unter
den Verlag dies
Junges M
Metzger
sodort gesucht
Metzger
Schönaustraße
Wetzere
Schreiner u. Ma
auch solche, die
beruflich tätig
sind, geflucht
Herrn & Fra
Gehilfen
Holländ. jung
Mann
für Hausarbeit u
Schulung b. Zehn
wöchig, geflucht
Hotel Central
am Kaiserplatz
(85928)
Jünl., feibit.
Allein-
mädchen
Wir mod., feiner
Schulung b. Zehn
wöchig, geflucht
Herrn & Fra
Gehilfen
Sommer auf 1. 1.
Mädchen
Hr. Hansbatt
M 7, 7
(44928)
Haus-
Mädchen
und
Büffelfräulein
Hilfsarbeiterin, ver
fahren in Tauer
bildung geflucht
Café Wien
Wilm., p 7, 23
(138418)
Hr., feibit.
Mädchen
mit freundlicher
Weise in guter
Schulung b. Zehn
wöchig, geflucht.
Berufliche Ausbildung
den 17. und 18.
Uhr. (45708)
0 7, 2, 3. Stud
Junges, feibit.
Servier-
fräulein
mit feiner, bür
gerlicher Schulung
gefucht.
Bismarckstraße
K 4, 13, Bismarck
(4566B)

Laßt chemisch reinigen und färben

Färberei Kramer Mannheim

Gegr. 1851

Gegr. 1851

Ruf 40210 - Werk 41427

Offene Stellen

Gebrauchs-Werber
Textilhaus Klebs - Ludwigshafen

Mietgesuche

1-2-Zimmer-Wohnung
2 große, leere Räume

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Mutter mit 3 in Arbeit lebenden Kindern sucht 2 möblierte Zimmer

Zu verkaufen

Kaufladen 3/4-Geige
Radio Nord
Zur-gerädeoben

Kaufgesuche

Alt-Gold u. Silber
Kauf und Verkauf in Goldmünzen

2 Förderbänder

2 bis 4 Tonnen, sofort zu kaufen gesucht

Angestellter

gewissenhafte und tüchtige Kraft, sofort gesucht

Hilfskraft in Wäscheraum

sofort in Dauerstellung gesucht

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Theke mit Marmorpl.

zu verkaufen
G 4, 7, (44528)

Bücher

Karl-May-Bde.
Hundert Tische

Kraftfahrzeuge

Lastwagen
2 bis 4 Tonnen, sofort zu kaufen gesucht

Metzgergehilfe

sofort gesucht
Weyger & Co., Wöhrstraße 41

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Komplette Glasausrüstung

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Pflastersteine

(Kopfleine)
zu verkaufen

Lastwagen

gleich welche Marke, 1-2 Tonnen

Männl. jung. Mann

für Hausarbeit u. Gartenarbeit

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Bestein-Siegel

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Bauernzimmer Bettcouch

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Immobilien

Wochenendhaus
zu verkaufen

Stellengesuche

Fräulein
zu vermieten

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Radio Spitzen-Super

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Guterhaltene Herrenzimmer

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Mercedes-Benz Limousine

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Stellengesuche

Mädchen
zu vermieten

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Radio

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Guterhaltene Schnellwaage

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Reparaturschneiderin

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Stellengesuche

Mädchen
zu vermieten

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Radio

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Guterhaltene Schnellwaage

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Reparaturschneiderin

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Stellengesuche

Mädchen
zu vermieten

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Radio

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Guterhaltene Schnellwaage

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Reparaturschneiderin

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Stellengesuche

Mädchen
zu vermieten

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Nähe Wannheim

Radio

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Guterhaltene Schnellwaage

zu verkaufen
Nähe Wannheim

Reparaturschneiderin

zu verkaufen
Nähe Wannheim



Wunderbar ist und bleibt es:

eine Drehung am Knopf eines Kastens genügt — und schon klingt es im Zimmer! Freilich, es muß der richtige 'Kasten' sein, der in Ihrer Wohnlage bei den hiesigen Empfangsverhältnissen wirklich etwas leistet. Darüber weiß der Rundfunkberater genau Bescheid. Wenn Sie sich oder einen lieben Menschen mit einem Wehnachts-Emplager beglücken wollen, kommen Sie bitte zu einer unverbindlichen Besprechung mit Probe-Vorführung.

Die Rundfunkberater

Radio-Pilz U 1, 7

UNSER HEUTIGES FILMPROGRAMM

ALHAMBRA P. 7, 25, Planken... Ein Groß-Lustspiel der Wien-Film u. Savaria: Seinen aus Irland

Schauburg K 1, 5, Breitenstr. Abenteuer eines jungen Herrn in Polen

SCALA Lindenhof, Meerfeldstr. 56, 24940 Heute letzter Tag! Reisende Jugend

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Dienstag bis Donnerstag Ein Film aus dem Leben! Warum schweigen Sie Fräulein Flint?

Verdunklungs-Rollos Oeder, D 3, 3 Fernruf 247 01

Ufa-Palast LETZTE TAGE! Ein spannender Terra-Film Die fremde Frau

SCALA Meerfeldstraße 56 Fernsprecher 26140 Dienstag, 12. Dezember... Große Mädchen-Vorstellung Frau Holle

REGINA MANNHEIM LICHTSPIELE REGARAD Verlängert bis einschl. Donnerstag Zarah Leander

Der Polizeifunk meldet der erfolgreiche Terra-Film nach dem Roman „Aktenbündel M 2-1704/25“

PALAST 3 Märchen-Vorstellungen Dienstag, 12. Dez. Mittwoch, 13. Dez. Donnerstag, 14. Dez. 2 herrliche Stunden im Märchenland!

DALI PALAST LICHTSPIELE DRIFTSCHUSSE Nur noch heute und Mittwoch Scotland Yard erläßt Haftbefehl

Winterkuren u. Erholung im stillen Schwarzwald in Dr. Beck's Kneipp-Sanatorium, Villingen / Ununterbrochen geöffnet

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Heute Dienstag TANZ auf 4 Tanzflächen - Eintritt frei

Unsere 3 Verlagswecke: das begehrte und gegebene Weihnachtsgeschenk: In allen Buchhandlungen erhältlich.

Städt. Planetarium Regulatoren des Lebens — Hormone u. hormon-ähnliche Stoffe beim Menschen, bei Tieren und Pflanzen.

CAPITOL Wir verlängern weiter! Der Film der Sensation! Zentrale RION

Palmgarten „BRÜCKL“ zwischen F3 und F4 Tanz-Café 300 Sitzplätze

National-Theater Mannheim Dienstag, den 12. Dezember 1939 Vorführung Nr. 86

Das Heimatbuch der Stadt Mannheim Landschaft um Rhein und Neckar Geschichte einer werdenden Großstadt

TANZ-Schule Pfirrmann L 4, 4 (Beethovensaal) Anfängerkurse beginnen 15. u. 18. Dezember

Lichtspielhaus Müller Bis Donnerstag! HANS ALBERS in jedem besten Film DIE GELBE FLAGGE

Loden-Joppen warm gefüttert Adam Ammann Spezialhaus für Berufskleidung

Schrank-Nähmaschinen und verwandbare Nähmaschinen, in rückgeholt, neuwertig, kaum geb.

Das Europäische Mannheim Die Wege z. deutschen Nationaltheater 200 Seiten Text, mit 36 zum Teil noch unveröffentlichten Bildern

Wer hat gewonnen? Gehirnauszug 2. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie

Roman-Woche! Heute Dienstag u. morg. Mittwoch Die Klosterjäger nach dem weltberühmten Roman

Damenbart sowie alle lästigen Haare entfernt durch Ultra-Kurzwellen garantiert dauernd und narbenfrei

Erika W. Lampert Nur 1x Feinanzmachen und Sie haben ein DAUERBRANDGERÄT

Preis 5.80 RM DR. ERNST LEOPOLD STAHL Das Europäische Mannheim

309 Gewinne je 200 RM, 1246 3058 3562 16066 29801 26299 30992 31091 33472 34618 34790 35076 40770 42155

M'ARKLIN Eisenbahnen Metallbaukasten Laubsägekasten Werkzeugkasten

Adolf Pfeiffer K 1, 4 Umzüge Möbeltransporte Lagerung vor- und zurückverfrachten

Roeder-Kohlen- u. Gasherde bei Fr. Müller Gifenstraße 26

Preis 5.40 RM DR. EMIL BECKER-BENDER Querschnitt durch die Mannheimer Wirtschaft

288 Gewinne je 200 RM, 1820 12131 13242 23923 26176 26387 36316 40494 48045 48441 53013 53982 56077 60994

Mohnen H 4, 18 Nähe Strohmärkte J 1, 7 Breite Straße Nähe Neckarbrücke

Stadtschänke „Dürlacher Hof“ Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat

OSRAM VERKAUFSTELLE GORDT MANNHEIM R. 3, 2

DAS Mittwoch Sch Das heim Neuer Zum Eintre mar schreibt b freude hört u daß die „Bren suche, dieses f mindest es zu s sicher in der S Seidem die ind drei M die angefüllt den Versuche Spigen dieses hend dieses e leben britische polieren. Es hat den daß sie Tag für deutsche Hande und die seemä die Tapferkeit haben allen F schenden Altor dere geichlagen tenwort, daß als eitle Prad meere ging die men“ gut und wie sie ausstübe der erreicht. Mit besondere diesem Augenb den ersten Sep felheiten besch die „Bremen“ angebracht un lischen Hasen g